



Foto: Theater Aachen

## FRAGEBOGEN

### Kazem Abdullah

Geburtsdatum: 4. 7. 1979  
 Geburtsort: Indianapolis/USA  
 Familienstand: vergeben  
 Beruf: Musiker und Dirigent  
 Hobbys: Mountainbiking, Lesen, Kochen

# Abschied mit Freud & Leid

*Die Zeit des Generalmusikdirektors in Aachen ist begrenzt, sein Dank unendlich*

**E**rfolgreich, innovativ, ausgefüllt, konzentriert, vielfältig, enttäuschend: In diesen Worten fasst Kazem Abdullah seine Zeit als Aachens Generalmusikdirektor zusammen. Dass sich da auch ein negativer Begriff eingeschlichen hat, unterstreicht, dass sein Abschied nach fünf Jahren gleichermaßen Freud und Leid für den US-Amerikaner mit Wurzeln in Sierra Leone bedeutet. Zur Freud trägt die Entwicklung seines Sinfonieorchesters bei: „Es ist flexibler, sensibler als zuvor, der Klang ist voller. Gerade in den vergangenen zwei Spielzeiten hatten wir viele Gäste, die richtig überrascht waren, wie gehaltvoll und präzise das Orchester zu spielen imstande ist.“

Leid hingegen hat manche Diskussion beschert, in der er seine Position aus Sicht eines Kulturschaffenden verteidigt hat, statt politisch zu denken. Vielleicht hat ihn das zu der Entscheidung geführt, dass er sich bis auf Weiteres ganz der Musik widmen will: „Eines Tages will ich wieder eine Festanstellung, wenn alles passt“, sagt er, ist für den Moment jedoch zufrieden damit, bald freiberuflich in den USA und Europa unterwegs zu sein. „Nach einer dringend benötigten Sommerpause führt mein erstes Engagement mich im September ausgerechnet nach Miami Beach. Darauf freue ich mich schon!“

Zunächst aber steht diesen Monat seine vorerst letzte Premiere am Theater Aachen an: „*Ariadne* ist so besonders, weil sie unsere Arbeit und uns Menschen, die sie tun, zum Thema hat“, macht er auf „einige der schönsten Melodien, die Strauss je geschrieben hat“, neugierig. An dem Abend „werde ich glücklich und traurig sein“, prophezeit er. Wobei das erst der Anfang vom Abschied ist: „Es freut mich, dass Frank Kemperman vorgeschlagen hat, dass *Pferd & Sinfonie* (Fr./Sa., 14./15. Juli) ein Tribut und Lebewohl für mich sein darf.“ Der ALRV-Chef ist einer von vielen Unterstützern, bei denen Abdullah sich von Herzen bedankt: „Und bei allen Freunden – und dem Publikum! Ein solch ehrliches, förderndes gibt es weltweit nicht oft.“ pak

**Die Premiere von Richard Strauss' *Ariadne auf Naxos* ist So., 14. Mai, 18 Uhr, im Theater. Tickets: Tel. 02 41/47 84-244 · theateraachen.de**

#### Wie genießen Sie Ihren letzten Sommer in Aachen?

Ich dirigiere viele Vorstellungen und bin vorrangig darauf fokussiert. In dem bisschen Freizeit, das bleibt, koste ich mit Freunden die Vorzüge meiner Dachterrasse mit großartigem Blick über Aachen aus.

#### Nach fünf Jahren in der Kaiserstadt: Welche drei Dinge mögen Sie besonders, welche drei würden Sie am liebsten ändern?

An Aachen liebe ich Aachen am meisten, so viel vorweg. Zu den drei Dingen: die schöne Stadt mit ihrer überall sichtbaren Geschichte, die kulturelle Vielfalt der Region und die weltoffenen Menschen, die sich von ihrer Umgebung inspirieren lassen. Ändern würde ich, dass Kultur und Bildung noch enger zusammenarbeiten, dass, wenn die Politik über Kultur diskutiert, tatsächlich Kultur und nicht Politik diese Diskussion bestimmen sollte. Und dann die Verkehrslage in der *Rush Hour*... – mehr dazu muss ich wohl nicht sagen.

#### Welche persönliche Entwicklung haben Sie in dieser Zeit gemacht?

Ich bin reifer und damit ein bisschen weiser geworden, habe mir ein dickeres Fell zugelegt. Als Musiker und Dirigent bin ich gewachsen. Ich habe gelernt, was es heißt, darüber hinaus Generalmusikdirektor zu sein, und bin dankbar, dass Aachen mir die Chance gegeben hat.

#### Wenn Sie in fünf weiteren Jahren aus der Ferne auf Aachen schauen, was möchten Sie dann sehen?

Entschlossenen Einsatz von Stadt und Bürgern für das Sinfonieorchester und das Theater mit ihren reichen Traditionen.

#### Was wünschen Sie sich für Ihre eigene Zukunft – beruflich, privat?

Ich arbeite künftig frei als Gastdirigent, was gut ist, weil ich mich dann vornehmlich auf das konzentrieren kann, was ich liebe: Musik machen. Ich kann auf meine professionellen Netzwerke aufbauen und diese erweitern. Persönlich möchte ich einen passenden Weg finden, mich in Afrika zu engagieren und in dieses Land zu investieren.